

Fotos Alois Lammerhuber

# Lainzer Tiergarten

## Integration von Natura 2000-Zielen in die forstliche Planung

Werner Fleck, Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien



Stadt+Wien  
Wien ist anders.

# Schutz als Werthaltung



# Ziele Managementplan Wald

- 1. Erhaltung oder Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes der **Wald-Lebensraumtypen**
- 2. Erhaltung oder Förderung der standortgerechten Waldbestände,
- 3. Erhaltung oder Förderung der **historisch** bedingten Waldbestände, wie insbesondere der **Eichenbestände**,
- 4. Anreicherung des **Altholz**- sowie des **Totholz**anteils in allen Altersklassen,
- 5. Erhaltung der landschaftsprägenden **historischen Alleen**,
- 6. Erhaltung oder Förderung **seltener** standortgerechter heimischer Baumarten.

# Geschichte I

- 1270 „Auhof“ erstmals erwähnt
- Seit 1457 „Thier- und Saugarten“ zu Laab
- Ab 1557 Auhof Sitz der kaiserlichen Forstmeister
- 21 Km lange Tiergartenmauer wurde 1782 bis 1787 errichtet (Philipp Schlucker)
- Ursprünglich als reiner „Saupark“ gedacht, ab 1840 Gatterrevier mit Rot-, Dam-, Muffel- und Rehwild. Im Laufe der Zeit sehr wechselvolle Wildbestandszahlen
- Erster Forstbetriebsplan 1859 mit Festlegung eines 150-jährigen Hochwald-Umtriebs
- 1882 bis 1886 Hermesvillabau
- Nach dem Zusammenbruch der Monarchie wurden u.a. Tiergarten und Lobau dem Kriegsgeschädigtenfonds übereignet
- Ab 1919 an Wochenenden für die Bevölkerung geöffnet
- In den 1920ziger Jahren Anregung, den Tiergarten als einzigartiges Naturgebiet unter Schutz zu stellen

# Geschichte II

- 1937 Übertragung an die Stadt Wien mit der Verpflichtung, dessen „Gesamtbild und Eigenart zu bewahren“
- 1941 Reichsnaturschutzgebiet
- 1945-55 Plünderungen , Abholzungen und weitgehende Ausrottung des Wildes.
- Ab 1969 Rettung der Hermesvilla durch den „Verein der Freunde der Hermesvilla“
- Ab 1971 Eröffnung eines Restaurants und erste Ausstellung
- Seit 1973/74 Eintritt gratis
- 2000 Besucherzentrum eröffnet
- 1998 Neuverordnung zum Naturschutzgebiet, Nominierung als NATURA2000-Schutzgebiet
- 2006 **Biosphärenpark**-Gesetz in Kraft getreten; seit Ende 2007 **Europa-**  
**schutzgebiet**
- 2008 als Naturschutzgebiet neu verordnet und Managementplan erlassen

# Steckbrief

- Operat: 2339 ha in Wien (62% des 13. Bezirks) - 94 ha in NÖ
- 2433 ha Gesamtfläche: 1886 ha Wirtschaftswald, 82 ha Naturwaldreservat und Kernzone; 319 ha Wiesen, 35 ha Forststraßenfläche sowie 112 ha andere Nebengründe
- Flysch-Wienerwald von 210 m bis 510 m
- Wechsel unterschiedlicher Schichten auf kleinem Raum bedingt Standorts- und Artenvielfalt
- Übergangsgebiet zwischen Klimaregionen. Mariabrunn 226m: ca. 9°C und 740mm
- Wuchsgebiet Niederösterreichischer Alpenostrand 5.1

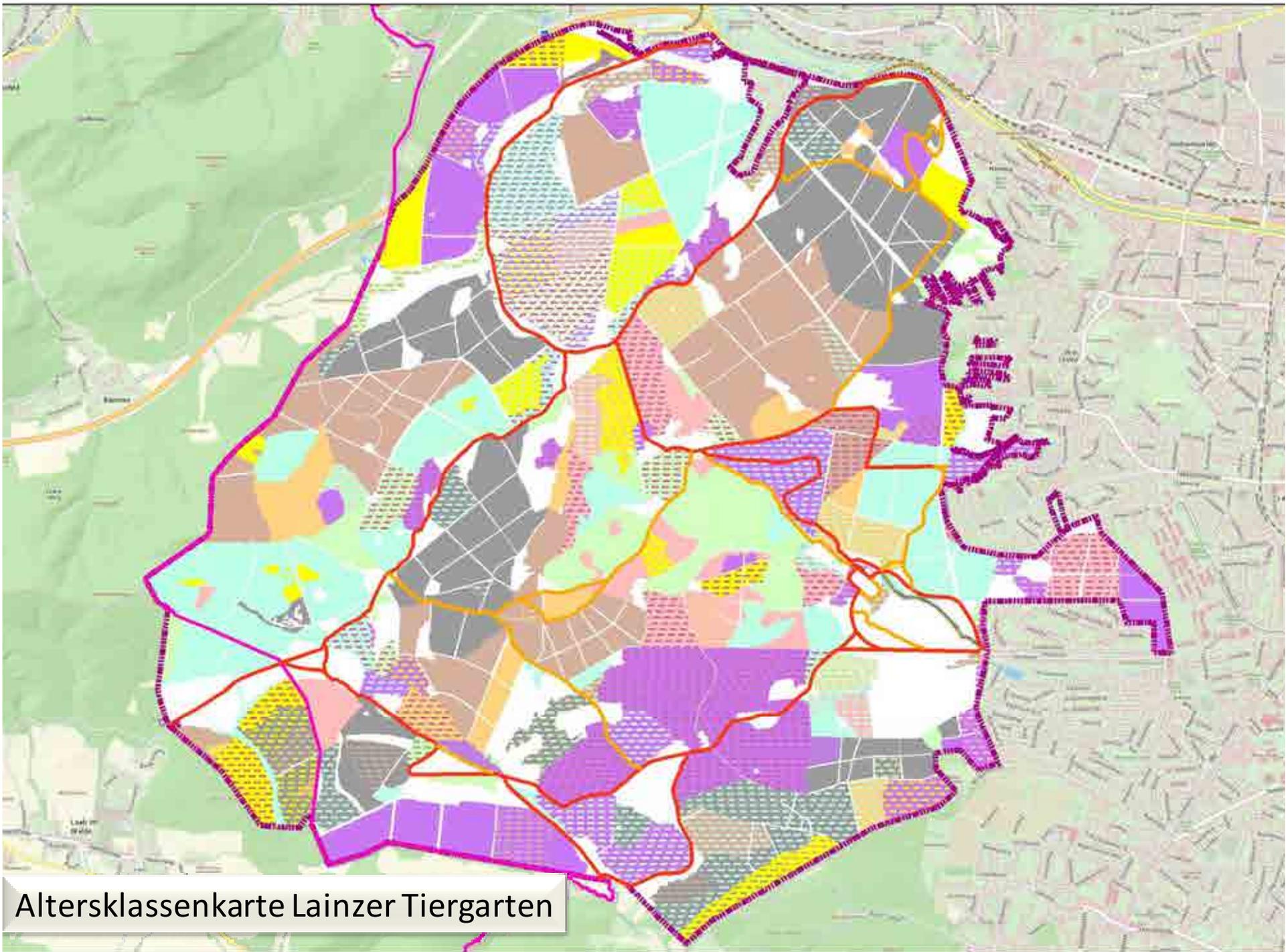


# Waldaufbau

- 32% Waldmeister-Buchenwald (9130), 60% Laubkraut-Eichen-Hainbuchenwald (9170), 2% Auenwälder mit Erle (91E0)
- Eiche 39% Flächenanteil (56% Zerreiche, 44% Traubeneiche), Buche 26%, Hainbuche 23%, Sonstige 13%
- 1/5 der Bestände älter als 140 Jahre, älteste Bestandesteile 400-jährig;  $\frac{3}{4}$  des Waldes in Baumholz- und Altholzphase
- Anteil überstarker Bäume mit BHD>80cm 8% des Lebendvorrats

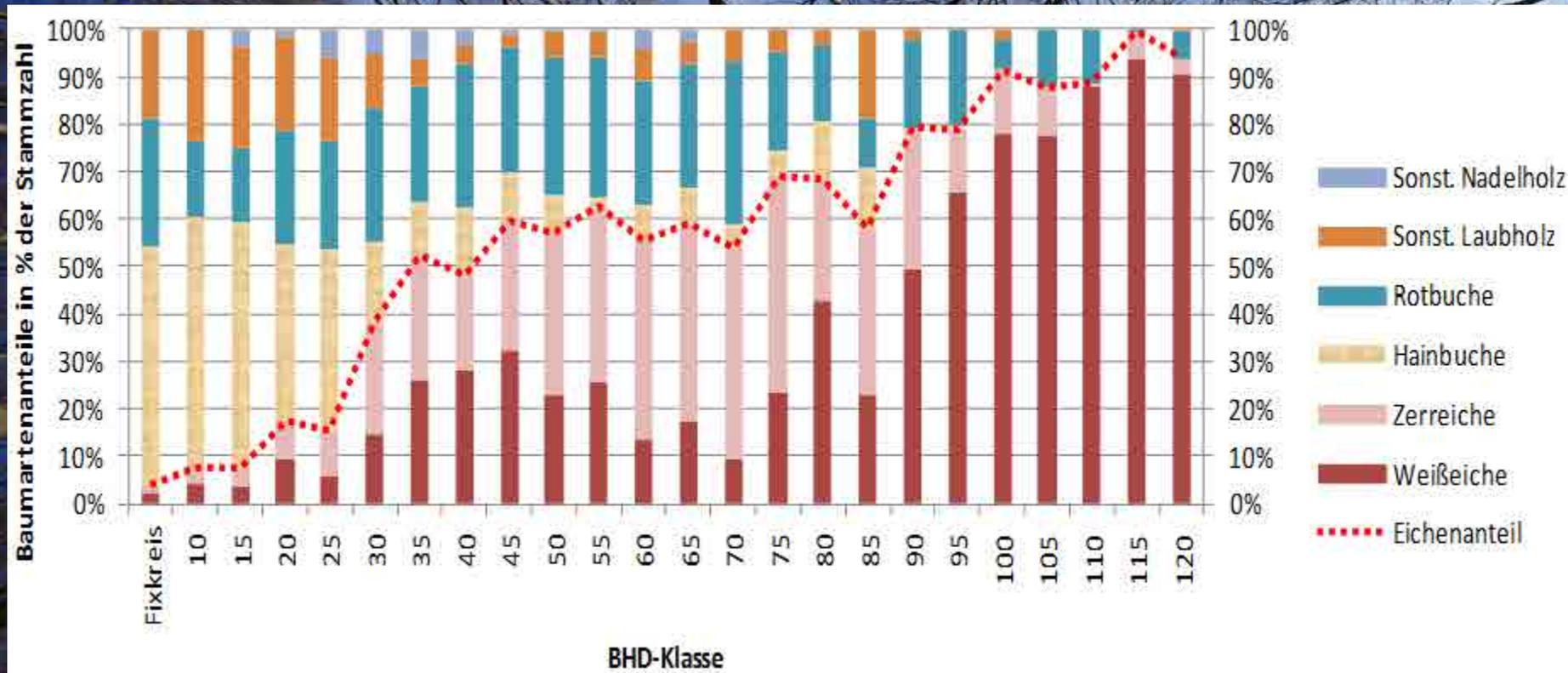
# Schirmschlag und Zäunung

- Früher:
  - Großschirmschläge - bis zu einem Fünftel des Tiergartens unter Zaun
  - Bevorzugung der Zerreiche wegen größerer Eicheln
  - Große Aufwand bei Jungwaldpflege (Zurückzwicken der Hainbuche)
  - kaum Vornutzungen
  - Sehr späte Erstdurchforstung im Baumholz
- Heute:
  - maximal 15 ha große Zäune
  - von Beginn an Konzentration auf Pflege und Durchforstungen zur Erhaltung der Eichen und Baumartenvielfalt



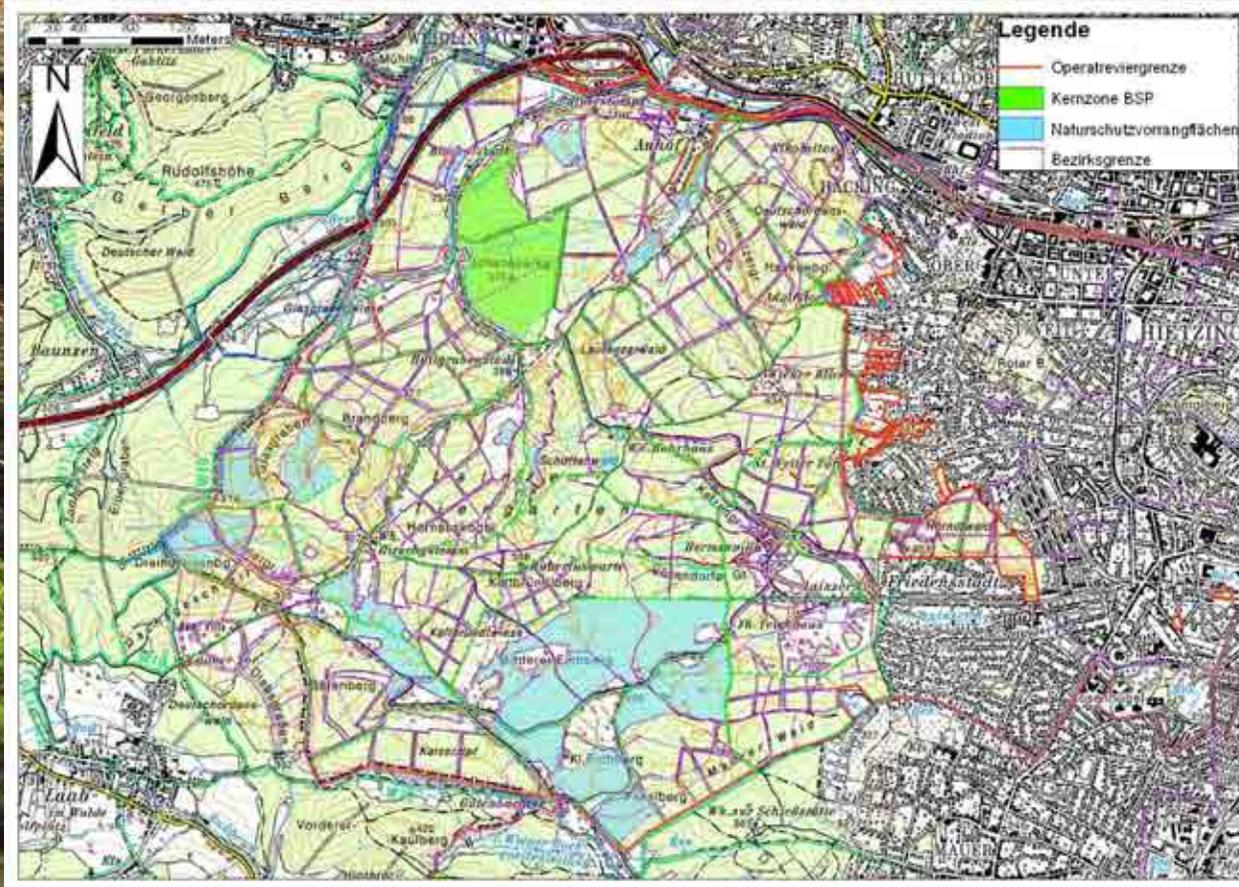
Altersklassenkarte Lainzer Tiergarten

# Pflegebedürftige Eiche



# Segregation

- 82 ha Biosphärenpark Kernzone (43 ha davon Naturwaldreservat)
- 290 ha dezennale „Naturschutzvorrangfläche“



# Integration

- Mindestens 5 geeignete Bäume pro ha möglichst früh als Stark- und spätere Totholzandidaten
- Dauerhafte Markierung



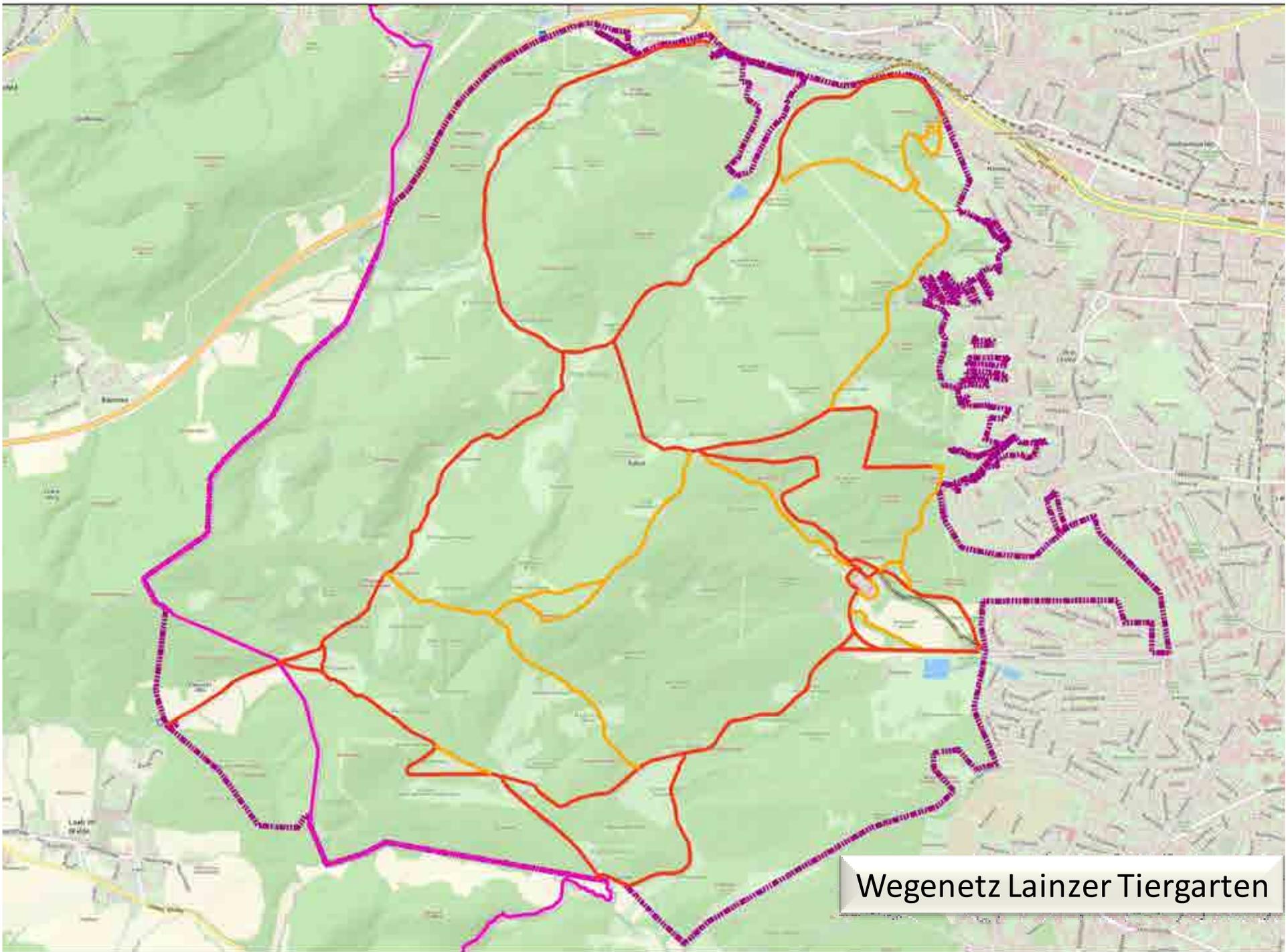
# Totholz

- Totholz bei Forsttaxation unterschätzt
- Im Durchschnitt 2010 laut Stichprobeninventur 17 Vfm/ha Stehendtotholz bzw. 5% des Lebendvorrats (bei Erstinventur 1997 noch 2%)
- Zusätzlich 38 Vfm/ha liegendes Totholz ab 20cm (davon 8 Vfm/ha ab 50cm)
- Spitzenwerte am Johannser Kogel (ungezäunter Bereich) mit 50 Vfm/ha stehend (13%) und 102 Vfm/ha liegend

# Wegegebot und -sicherung

- rund 550.000 Besucher im Jahr
- 13,3 Km historische Alleen – insgesamt 41,6 Km angebotene Wege
- Nach 30m-Bufferung 160,5 ha Wald bzw. 8,2% der Waldfläche im Sicherungsbereich
- tatsächlich insgesamt 101,3 Km zu sichern d.h. Waldfläche von 385,8 ha (19,6% der Waldfläche)





Wegenetz Lainzer Tiergarten

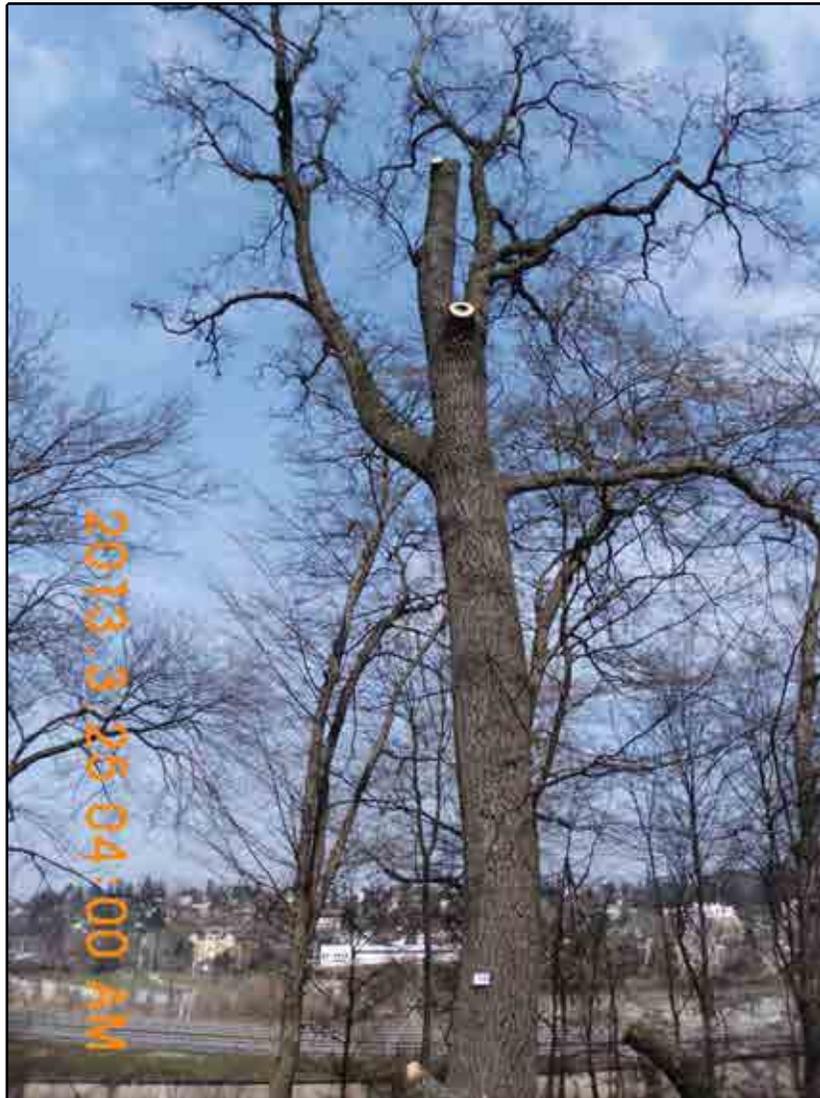
# Interessensausgleich Naturschutz versus Erholung

## LE-Projekt Lainzer Tiergarten Foto Lutterschmied



# Interessensausgleich Naturschutz versus Erholung

## LE-Projekt Lainzer Tiergarten Foto Lutterschmied



# Schlussplädoyer

- Ausgleich zwischen verschiedenen Interessen notwendig und möglich
- Naturschutz und Nutzung schließen einander nicht aus
- Erziehung von besonders vitalen, großkronigen, stabilen und durchmesserstarken Wertträgern ist auch Ziel des Naturschutzes
- Großteil des Tiergartens ist Pflegezone
- Schutz nicht statisch zu sehen (Käseglocke)

NIKOL  
BULVERST





**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

[wald.wien.at](http://wald.wien.at)

**Werner Fleck, Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien**



**Stadt+Wien**  
Wien ist anders.